

Richard Pelz und Helga Pelz-Anfelder-Stiftung

Stiftung für pädagogische Forschung und Hilfe



2017

Sehr geehrte Eltern!

Schon seit 2005 wird durch die Stiftung in Zusammenarbeit mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster jährlich eine Kinder-Universität in Dorsten durchgeführt. Die Kinder-Universität 2016 handelte von Bienen. Sie sind nützlich und fleißig, und für das Zusammenwirken in der Natur unverzichtbar. Sowohl die Pflanzen- als auch die Tierwelt profitieren gleichermaßen von den Bienen, und auch der Mensch freut sich nicht nur über süßen Honig. Ein Überleben ohne von Bienen bestäubte Pflanzen ist nicht möglich. Die Verantwortung liegt beim Menschen.

Wir können sehr viel von einem Bienenvolk lernen. Nicht nur, dass fleißiges Arbeiten wichtig ist. Gemeinsam lässt sich vieles besser bewältigen. Und der gemeinsam erzielte Erfolg sichert die Zukunft. Bienen gibt es zwar auch als Einzelgänger, aber in ihrem Staat bilden sie ein außerordentlich komplexes und hochentwickeltes Gefüge. Nicht nur deshalb wird die Kinder-Uni noch einmal wiederholt. Mit dem Thema ‚Klimawandel‘ gibt es außerdem ein hochinteressantes, neues Thema. Wem die Herzensbildung des Schützens und Unterstützens fehlt, wird nicht nur die Natur vernachlässigen, sondern auch das Leben in unserer menschlichen Gesellschaft. Wer den Verstand einsetzt, kann auf handgreifliche Argumente verzichten.

Während die jährlich stattfindende Kinder-Universität neben anderen Förderangeboten den Kindern wertvolle Anregungen vermitteln soll, hält die Stiftung für Eltern und Erziehungsberechtigte sowie für die pädagogischen Fachkräfte in den Schulen ebenfalls wertvolle Informationen bereit. Ein Programm für Schule und Elternhaus, das inzwischen seit 25 Jahren in Dorsten jährlich weiterentwickelt wird. Ich würde mich freuen, wenn Sie die Anregungen des aktuellen Stiftungsprogrammes nutzen,

Ihre Helga Pelz-Anfelder

Ein tragfähiges pädagogisches Fundament:

*Eine gute Erziehung ist die,
die das Kind wohlwollend begleitet,*

*seine Begabungen entdecken und
uneigennützig zur Entfaltung bringen will,*

so dass das Kind zu sich selbst findet

*und als Persönlichkeit
die Zukunft für sich
und die Gesellschaft
mit Gottes Hilfe gestalten kann.*

Pelz / Pelz-Anfelder

Langzeitprojekt:

Mein Körper gehört mir

Sexuelle Gewalt an Kindern ist leider kein Einzelfall und passiert in unserer unmittelbaren Umgebung.

Jedes 3. Mädchen und jeder 9. Junge wird vor seinem 16. Lebensjahr Opfer sexueller Übergriffe. Auf Nordrhein-Westfalen bezogen heißt das, dass jährlich 2.600 Kinder sexuell missbraucht werden. Aber das sind nur die Fälle, die zur Anzeige kommen. Studien gehen von weitaus mehr Opfern aus. Dabei muss jedes Opfer durchschnittlich 9 Mal um Hilfe bitten, bis es einen Menschen findet, der ihm glaubt. Umso wichtiger ist es, das Schweigen, das den Täter schützt und das Kind isoliert, zu brechen.

Mit dem Theaterprojekt „Mein Körper gehört mir“ der theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück werden in Dorsten Eltern und Erziehungsberechtigte über dieses Thema jährlich informiert, gleichzeitig werden alle Kinder der 4. Jahrgänge der Grundschulen in dem Theaterstück über die Gefahren und über Schutz- und Hilfsmöglichkeiten aufgeklärt. Dieses Projekt aller Dorstener Grundschulen wird in Dorsten bereits seit 1998 durchgeführt. Die theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück hat sich schon seit 1994 auf Präventionsprogramme gegen sexuelle Gewalt spezialisiert und ist damit in ganz Deutschland unterwegs.

Im Jahr 2016 hat der „Bundesbeauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs“, Johannes-Wilhelm Rörig, die 30.000 Schulen in Deutschland aufgefordert, Konzepte zum Schutz vor sexueller Gewalt zu entwickeln. Die Stiftung bedankt sich bei den Grundschulen in Dorsten, die diese Aufgabe nun schon zwanzig Jahre verantwortungsvoll und engagiert wahrnehmen!

Nähere Informationen: Rektorin Heike Lippert-Knospe,
Wilhelm-Lehmbruck-Schule, Tel. 02362 – 3520

Ist das schon Mobbing? oder „Einfach nur ärgern?“

Mobbing als ein systematisches Fertigmachen gehört längst zum Alltagsbild – auch an Schulen. Untersuchungen zufolge ist mindestens jedes siebte Kind im Laufe seiner Schulzeit von Mobbing betroffen. Nicht nur die Eltern, auch viele Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sind erschrocken über das Ausmaß und die Auswirkungen von Mobbing und stehen dem Phänomen oft ratlos gegenüber. Durch die modernen Medien hat sich die Situation weiter verschärft: Mobbing kann man leicht auch filmen, ins Netz stellen und über die sozialen Netzwerke verbreiten.

Dabei geht das Thema nicht nur die 5 – 10 % an, die als Täter oder Opfer das Mobbing erleben. Genauso wichtig ist es für die scheinbar nicht Betroffenen, die schweigende Mehrheit, die bei der Lösung des Problems mithelfen können und müssen. Hingucken statt wegsehen ist der wichtigste Punkt.

Die asb – arbeitskreis soziale bildung und beratung e.V. Münster, hat das Projekt „Spotlight – Theater gegen Mobbing“ als ein Instrument der Mobbing-Prävention und -Intervention mit ganzen Schulklassen entwickelt.

Auch im Jahr 2017 beteiligt sich das Gymnasium Petrinum mit den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 7 an dem Projekt, das von der Stiftung unterstützt wird. Nur durch die kontinuierliche Wahrnehmung dieser Aufgabe kann Mobbing zurückgedrängt werden.

Im Rahmen der Bildungspartnerschaft zwischen der Stadt Dorsten, Amt für Kultur und Weiterbildung, und dem Gymnasium Petrinum wurde diese Zusammenarbeit langfristig abgesichert. Mehrere Lehrer haben sich in verschiedenen Techniken gegen Mobbing ausbilden lassen, die Schülerinnen und Schüler werden in ihren sozialen Kompetenzen gestärkt. Die Anti-Mobbing-Beauftragte am Gymnasium Petrinum ist Silvia Gold.

Medienkompetenz

Die Nutzung der modernen Medien vom PC bis hin zum Smartphone ist für junge Menschen zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Auch im Schulunterricht werden gern die Chancen genutzt, die Internet und moderne Software uns bieten.

Leider sind mit diesen Chancen auch Risiken verbunden. Fast täglich können wir über Probleme beim „Chatten“ und Datenmissbrauch lesen. Der gläserne Mensch: Leicht zerbrechlich!

Damit unsere Schülerinnen und Schüler zu verantwortlichem Umgang mit den Medien angehalten werden, wird seit einigen Jahren ein Medienkompetenz-training angeboten, das von verschiedenen Schulen wahrgenommen wird.

Im Jahr 2017 beteiligen sich folgende Schulen mit den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 6:

Erich-Klausener-Schule, Schulzentrum Pliesterbecker Straße,
Holsterhausen, Juliusstraße 1, 46284 Dorsten

Realschule St. Ursula, Hardt, Nonnenkamp 14, 46282 Dorsten

Gesamtschule Wulfen, Wulfener Markt 2, 46286 Dorsten

Leitung: Medienreferent Johannes Wentzel,
Fa. Nethex, Münster
Medienkompetenz für die Bildungsarbeit

Zu diesem Projekt findet ein Elterninformationsabend statt, der für alle Interessierten wertvolle Hinweise bietet:

Termin: Donnerstag, 30.03.2017, 19:00 Uhr

Ort: St. Ursula Realschule,
Nonnenkamp 14,
46286 Dorsten

Hinsehen statt Fernsehen

Schon im Krabbelalter sitzen die Kids vor dem Fernseher, kurz darauf ist es der Bildschirm des Computers oder das Display des Smartphones. Früher sprach man zumindest über das Telefon miteinander, über das Smartphone ist auch die sprachliche Kommunikation nur noch eine Randerscheinung – Bilder, Videos und kurze Textfragmente werden stattdessen versandt.

Die ganze Welt ist virtuell erreichbar, stattdessen gibt es aber Schwierigkeiten beim Erlernen der Sprache, später beim Lesenlernen, und Aufmerksamkeitsstörungen, Hyperaktivität und Verhaltensauffälligkeiten sind Ursachen für Probleme nicht nur in der Schule, sondern in allen Bereichen des gemeinschaftlichen Zusammenlebens. Deshalb müssen Medien sinnvoll genutzt werden, um Nutzen zu erzielen. Wir müssen uns kümmern, damit die Kinder nicht verkümmern.

Ende 2016 wurden die Ergebnisse der PISA-Studie 2015 veröffentlicht. Dabei wurde nicht nur über die Kompetenzbereiche Naturwissenschaften, Lesen und Mathematik berichtet. Die Untersuchung hat auch gezeigt, dass digitale Medien zum Lehren und Lernen im Unterricht in Deutschland noch zu wenig genutzt werden. Deshalb unterstützt die Stiftung den kompetenten Umgang mit Medien.

Aber es gilt weiterhin aufzupassen. Es gibt gute und schlechte Internetseiten. Es gibt Programme, mit denen man etwas lernen kann. Und es gibt auch Spiele, die die Gewalthemmschwelle herabsetzen. Die Gefahr lauert nicht nur im ‚Darknet‘, sondern überall. Da die Kinder im Netz auf alles achten, müssen Eltern auf ihr Kind achten. Für Eltern und Erziehungsberechtigte sind folgende Internetseiten zu empfehlen:

www.sicher-online-gehen.de
www.klicksafe.de
www.schau-hin.info

ILSA in Dorsten

Mathematik – das ist mehr als die Beherrschung der Grundrechenarten. Im Unterricht stellt sich das Problem, dass die Kinder nicht nur unterschiedliche Voraussetzungen mitbringen, sondern auch der Lern- und Entwicklungsstand jedes Kindes im mathematischen Denken anders verläuft. Im Klassenverband müssen sowohl lernschwache, normal begabte als auch lernstarke Rechner gemeinsam und dennoch individuell unterrichtet und gefördert werden.

Um zu erkennen, wo jedes Kind steht, ist erst eine Überprüfung erforderlich, anschließend braucht man für jedes Kind eine individuelle Förderempfehlung. Beides bietet ILSA.

ILSA steht für „Individuums- und Lernentwicklungszentriertes Screening Arithmetik“. Das ist eine sehr spröde Bezeichnung, die man sich nicht merken muss. Wichtig ist: ILSA hilft.

Die Grundschulen in Dorsten haben 2015 beschlossen, ILSA ab dem Schuljahr 2015/16 in allen 1. Klassen einzusetzen. Damit kann flächendeckend ein einheitliches Förder- und Unterstützungssystem für das Fach Mathematik etabliert werden.

Das Förderprogramm wird selbstverständlich auch den Eltern der Erstklässler vorgestellt. Andere Interessierte sind selbstverständlich ebenfalls eingeladen.

Referent: **Wolfgang Hoffmann**
Lerntherapeut, Mathematisch Lerntherapeutisches Zentrum Dortmund (MLZ)

Termin: Donnerstag, 28.09.2017, 19:30 Uhr

Ort: Forum der VHS
Bildungszentrum Maria Lindenhof
Im Werth 6, 46282 Dorsten

Die aktuelle TIMSS-Studie* zeigt, dass zu viele Grundschüler nicht einmal das mittlere Leistungsniveau erreichen. Sie haben Probleme mit Mathe und sind im Vergleich zur Vorgängerstudie von 2011 sogar weiter abgerutscht und liegen auf dem Niveau von 2007 und aktuell unterhalb des EU-Durchschnitts. Dies bestätigt, dass ein einheitliches Vorgehen zu Beginn der Grundschulzeit wichtig und sinnvoll ist und zielgerichtet begleitet werden muss.

Aus diesem Grund werden die Erstklass-Lehrkräfte, die im neuen Schuljahr mit ILSA arbeiten werden, jährlich in einer umfangreichen Fortbildung auf diese Arbeit vorbereitet.

Außerdem werden die bisher gewonnenen Erfahrungen auf Schulleitungsebene diskutiert, um gemeinsam die weiteren Schritte für die Jahrgänge 2 – 4 abzustimmen.

***) TIMSS (Trends in International Mathematics and Science Study)**

erfasst das mathematische und naturwissenschaftliche Grundverständnis von Schülerinnen und Schülern am Ende der 4. Jahrgangsstufe in einem vierjährigen Rhythmus.

Forder-Förder-Projekt (FFP)

Wittenbrinkschule

Der Bildungsauftrag zur individuellen Förderung jedes Kindes bedeutet, dass nicht nur lernschwache, sondern auch begabte Kinder individuell zu fördern sind. Ein begabungsgerechtes Bildungssystem ermöglicht auch hochbegabten Kindern und Jugendlichen auf der Grundlage ihrer Stärken die Entwicklung ihrer eigenen Persönlichkeit. Ein geeignetes Fördermodell ist dabei das Forder-Förder-Projekt, das an der Westfälischen Wilhelms-Universität im Internationalen Centrum für Begabungsforschung (ICBF) entwickelt worden ist und nun im siebenten Jahr an der Wittenbrinkschule im Drehtürmodell durchgeführt wird. Für eine Doppelstunde pro Woche verlassen sie ihren Klassenverband, um sich ihrer Expertenarbeit zu widmen. Dabei werden folgende Themen bearbeitet: Aquaristik, Biogasanlagen, Eisbrecher ‚Polarstern‘, Fledermäuse, Mount Everest, Naturphänomen El Niño. Der ‚verpasste‘ Unterricht muss selbstverständlich nachgearbeitet werden, so dass die Arbeit echte Herausforderungen an die Teilnehmer stellt.

Die Wittenbrinkschule ist seit mehr als 20 Jahren Schwerpunktschule für gemeinsamen Unterricht in der Primarstufe und verfügt somit über große Erfahrungen im Unterricht von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Durch die Ausweitung ihres schulischen Förderangebotes für Kinder mit besonderer Begabung entwickelt sie sich immer stärker als Schule der individuellen Förderung zur Schule für Gemeinsames Lernen. Eine Schule für jedes Kind!

In diesem Jahr werden 12 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 3 und 4 während des Projektes durch Frau Dipl.-ECHA Naz Bastani betreut.

Realschule St. Ursula

Auch die Realschule St. Ursula führt in 2017 wieder ein Forder-Förder-Projekt durch, um die schulischen Fördermöglichkeiten sinnvoll zu erweitern. Dafür steht zum einen die Überzeugung, dass ein guter Abschluss der Sekundarstufe I eine wesentliche Voraussetzung für eine Berufsausbildung ist, zum anderen aber auch die Chance eröffnen muss, anschließend die gymnasiale Oberstufe besuchen zu können, um den Abschluss der Sekundarstufe II zu erreichen.

Im Jahr 2015 hat die Realschule erstmals das sog. Forder-Förder-Projekt durchgeführt, nachdem das Gymnasium St. Ursula in dieser Projektarbeit bereits über langjährige Erfahrungen verfügt.

Die Schüler/innen werden durch Frau Dipl.-ECHA Miriam Baumeister und Herrn Marc Koch betreut. 2016 wurden folgende Expertenthemen bearbeitet:

Australien – Ein spannender Kontinent

Die Filmindustrie – UNCUT

Eine bedeutsame Erfindung – Die Fotografie

Der Computer

Die Polizei

Faszination Tanzen

Voltigieren

Die Inka

Kunst als Therapie

Das Seepferdchen

Wunder der Natur

New York

Deutschlands Hauptstadt Berlin

Die erfolgreiche Durchführung des FFP an der Realschule St. Ursula führte dazu, dass Lehrkräfte aus den Realschulen der Stadt Essen auf Empfehlung des ICBF zur Hospitation nach Dorsten kommen, um das Modell kennen zu lernen und es auch außerhalb Dorstens zu etablieren.

Die Forder-Förder-Projekte schließen ab mit einer Präsentation der Expertenarbeiten. Die Termine, kurz vor den Sommerferien, sind in der Schule zu erfahren. Wir sind gespannt, über welche Themen wir in diesem Jahr etwas erfahren werden.

Gymnasium Petrinum (FFP Advanced)

Für das Reifezeugnis genügt es nicht allein, über das nötige Wissen zu verfügen. Auch begabte Schülerinnen und Schüler können ihre Fähigkeiten nicht immer zeigen. Stützfaktoren wie eine gute Lernorganisation, Lerntechniken und Motivation müssen dazu kommen, damit sie ihre Potentiale entfalten können.

Im FFP Advanced entwickeln Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe eine eigene Fragestellung nach ihrem persönlichen Interesse und schreiben eine Expertenarbeit. Dabei nutzen sie Strategien des forschenden Lernens und erproben Formen des wissenschaftlichen Arbeitens. Die erarbeiteten Lernstrategien führen dazu, dass die Lernprozesse selbstständig geplant, überwacht und kontrolliert werden können und im Sinne lebenslangen Lernens auch nach der Schule weiter nutzbar sind.

Leitung des Projektes: Frau Dipl.-ECHA Bastani

Das Projekt wurde 2017 neu gestartet.

Kinder-Universität

2005 wurde zum ersten Mal in Dorsten eine Kinder-Universität durchgeführt. Wissenschaftler der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster stehen seitdem einmal jährlich den Acht- bis Zwölfjährigen zu den unterschiedlichsten Themen Rede und Antwort. Fragen, die kindlich einfach scheinen, aber gerade deshalb schwer zu beantworten sind, helfen dabei, Interessen und Begabungen zu wecken und den eigenen Forschergeist zu entwickeln. Folgende Themen wurden in den letzten zehn Jahren in Dorsten behandelt:

- Lasst uns was unternehmen! Geld verdienen macht Spaß!
- Wo kommen die Krankheiten her?
- Wie kommt das Brötchen ins Gehirn?
- Können Tiere denken?
- Müssen wir unbedingt Geld verdienen?
- Wie denkt unser Gehirn?
- Unser Wasser ist nicht normal
- Sport macht stark – Macht Sport auch schlau?
- Mit dem Tauchroboter zu den Vulkanen der Tiefsee
- Sauerstoff – Lebenselixier oder Gift
- Ein Blick in die Wiege des Lebens
- Sind Bienen nur Postboten?

Kinder-Universität 2017

Thema: **Eine Reise nach Sibirien –
Was Klimawandel und
Hafer miteinander zu tun haben**

Referentin: Dr. Elisa Braeckevelt,
Universität Münster

Termin: Mittwoch, 10. Mai 2017, 15:30 Uhr

Ort: Aula der Realschule St. Ursula
Hardt, Nonnenkamp 14,
46282 Dorsten

Die Landschaftsökologin Dr. Braeckevelt war in den letzten fünf Jahren insgesamt dreizehn Mal in Sibirien. Die Landschaft ist sehr eben, es gibt Moore, Seen, Flüsse, Wiesen, Wälder, Landwirtschaft – und einen riesigen Himmel. Dazwischen gibt es einfache kleine Dörfer mit Holzhütten, aber auch teils hochmoderne Städte. Im Sommer ist es heiß und trocken, im Winter sehr kalt und über Monate liegt Schnee. Die ganze Region ist geprägt von Kontrasten: arm und reich, modern und altertümlich, trocken und nass, heiß und kalt. Und vieles befindet sich im Wandel. Als Landschaftsökologin hat sie die Geologie, den Boden, die Vegetation und die Tiere, die Hydrologie, das Klima, die Nutzung durch den Menschen erforscht und berichtet anhand zahlreicher Bilder von ihren Forschungsergebnissen.

Das Thema der Kinder-Universität 2016 fand so viel Anklang, dass es in diesem Jahr noch einmal vorgetragen wird.

Thema: **Sind Bienen nur Postboten?
Über die Bedeutung der Bienen
im Naturhaushalt**

Referent: Prof. Dr. Bernhard Surholt

Termin: Dienstag, 31. Mai 2017, 15:30 Uhr

Ort: Forum der Gesamtschule Wulfen
Wulfener Markt 2, 46286 Dorsten

Die meisten Nutz- und Wildpflanzen sind auf die Bestäubung durch Insekten angewiesen. Die Artenvielfalt und die landwirtschaftliche Ernte hängen davon ab, was Käfer, Fliegen, Schmetterlinge, Wild- und Honigbienen leisten. Die Gruppe der bestäubenden Insekten ist stark bedroht. Intensive Landnutzung, zu häufiges und zu frühes Mähen von Grünflächen, öde Monokulturen, aber auch intensive Düngung und der Einsatz von Gift verknappen nicht nur das Nahrungsangebot, auch die Nistmöglichkeiten werden immer weniger. Und wo die Kleintiere fehlen, finden auch die Vögel keine Nahrung mehr. Durch Europa fliegen heute beinahe eine halbe Milliarde Vögel weniger als noch in den 1980er Jahren. Wir sind die erste Menschheitsgeneration, die so ein massenhaftes Artensterben miterlebt. Wir sind die letzte Generation, die es verhindern kann.

Wir können etwas nur schützen, wenn wir es kennen. Die Kinder-Uni bietet dazu eine wunderbare Gelegenheit.

Eltern sind zur Kinder-Uni ebenfalls herzlich eingeladen.

Außerschulische Förderung

für förderungsbedürftige sowie für besonders begabte Schülerinnen und Schüler

Individuelle Förderung

– Chinesische Kalligrafie – Philosophie – Lerntechniken –

Leitung: Dipl.-ECHA Naz Bastani

Ort: VHS, Raum 109,
Bildungszentrum Maria Lindenhof, Im Werth 6

Termin: samstags (außer in den Schulferien)
09:30 – 11:30 Uhr

Im Chinesischen sind Kunst und Sprache eng verbunden. Deshalb sind die komplizierten Schriftzeichen der chinesischen Kalligrafie für hochbegabte Kinder ein willkommenes geistiges Futter. Auch die chinesische Sprache und Kultur kommen hier nicht zu kurz.

Vorhandenes, wenn auch Fremdes, zu lernen ist nicht so spannend wie eigene Lösungsvorstellungen für Probleme zu überlegen. Diese Möglichkeit bietet der Angebotsbereich Philosophie, der oft „aus aktuellem Anlass“ in das Samstagsprogramm aufgenommen wird. Philosophieren schärft den Verstand und trainiert die Überzeugungskraft.

Auch das „Lernen lernen“ darf nicht vernachlässigt werden, denn bei Klausuren müssen bestehende Strukturen beachtet werden, um erfolgreich zu sein. Deshalb werden auch wertvolle Lerntechniken vermittelt.

An den Samstagen geht es somit immer abwechslungsreich zu, wobei jedes einzelne Kind seine eigenen Begabungen nutzen und entfalten kann und so individuell gefördert wird. Neuaufnahmen sind jederzeit möglich.



Individuelle Beratung von Schülerinnen und Schülern

Coaching – Lernstrategien – Beratung

für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen

durch Frau Dipl.-ECHA Bastani

Wir freuen uns über Deinen Anruf.

Telefon: 02362 -66 4165 (Stiftung)

Welche weiterführende Schule ist für mein Kind am besten geeignet?

Referenten: Vertreter/innen aller Schulformen:
Haupt-, Real- und Sekundarschule,
Gymnasium und Gesamtschule

Termin: Dienstag, 14.11.2017, 19:30 bis 21:00 Uhr

Ort: **Aula des Gymnasium Petrinum,
Bildungszentrum Maria Lindenhof,
Im Werth 17, 46282 Dorsten**

Vor der Anmeldung eines Kindes zur weiterführenden Schule sollten die Eltern die verschiedenen Angebote kennen lernen, da die Schulwahl eine entscheidende Weichenstellung bedeutet. Wir stellen die verschiedenen Schulformen, die Schulstandorte und die Bildungs- und Abschlussmöglichkeiten vor. Die Referenten werden vortragen, welche Voraussetzungen günstig sind, um eine bestimmte Schulform erfolgreich und mit Freude zu besuchen.

Zum Schuljahr 2018/19 besteht in Dorsten voraussichtlich erstmals die Möglichkeit, Kinder zur Sekundarschule anzumelden. Aus diesem Grund wird diese für Dorsten neue Schulform einen besonderen Schwerpunkt bei der Vorstellung der Dorstener Schullandschaft bilden.

Zu dieser sehr wichtigen Veranstaltung sind alle Eltern der Schüler/innen des 4. Jahrgangs eingeladen.



PaulSpiegel
BerufskollegDorsten

DEIN WEG

IN DIE ZUKUNFT!



BILDUNGSSCHWERPUNKTE

Gesundheit und Soziales

Wirtschaft und Verwaltung

Ernährungs- und
Versorgungsmanagement

Abitur

Berufsausbildung

Weiterbildung

www.paul-spiegel-berufskolleg.de

Halterner Straße 15 . 46284 Dorsten . Telefon 0 23 62 . 94 54-0

Info-Abend zu den Bildungs- und Abschlussmöglichkeiten am Donnerstag, 21.11.2017, 19:30 Uhr, in der Pausenhalle des Berufskollegs

Zusammenarbeit mit dem ICBF

Das Internationale Centrum für Begabungsforschung (ICBF) bei der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster wurde 2001 gegründet. Seit 2003 führt es alle drei Jahre den „Münsterschen Bildungskongress“ durch. Die Richard Pelz und Helga Pelz-Anfelder-Stiftung gehört zu den ständigen Kooperationspartnern der Kongresse und freut sich, auf den nächsten internationalen Kongress hinweisen zu dürfen:

6. Münsterscher Bildungskongress

19. bis 22. September 2018

**Begabungsförderung.
Leistungsentwicklung.
Bildungsgerechtigkeit für alle!**

Die Bedeutung der Bildungskongresse wird bei einem Rückblick auf die Themen der ersten fünf Kongresse deutlich:

1. Kongress vom 24. bis 27. September 2003
**„Curriculum und Didaktik der
„Begabtenförderung – Begabungen
fördern, Lernen individualisieren“**

2. Kongress vom 27. bis 30. September 2006
**„Individuelle Förderung.
Begabungen entfalten.
Persönlichkeiten entwickeln.“**

3. Kongress vom 9. bis 12. September 2009
**„Individuelle Förderung
multipler Begabungen“**

4. Kongress vom 12. bis 15. September 2012
**„Giftedness Across the Lifespan –
Begabungsförderung
von der frühen Kindheit bis ins Alter“**

5. Kongress vom 9. bis 12. September 2015
**„Potenzialentwicklung.
Begabungsförderung.
Bildung der Vielfalt.“**

Universität und Stiftung

Experte Individuelle Förderung Qualifizierung von Lehrkräften aller Schulformen

Individuelle Förderung ist eine der zentralen Herausforderungen in unserem Bildungssystem. Gerade in der Diskussion mit Heterogenität und Inklusion handelt es sich um ein relevantes Themengebiet für Lehrpersonen. Das ICBF bietet in Kooperation mit dem Landeskompetenzzentrum für Individuelle Förderung NRW (lif) den Zertifikatskurs „Experte Individuelle Förderung“ an. Das vom lif entwickelte und evaluierte Qualifizierungskonzept soll Lehrkräften ermöglichen, ihre Kompetenzen zur individuellen Förderung zu erweitern, um diese im eigenen Unterricht und in der systematischen Weiterentwicklung der Schule umzusetzen. Der erfolgreiche Abschluss des Lehrgangs wird bestätigt durch ein Zertifikat der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Zur Zeit läuft der 6. Ausbildungsgang. Über Art und Umfang dieser Zusatzausbildung können Sie sich gerne informieren:

Nähere Informationen <http://www.lif-nrw.de>
oder über die Stiftung.

ECHA-Zertifikat und –Diplom

Qualifizierung von Pädagoginnen und Pädagogen im vorschulischen und schulischen Bereich

Kinder und Jugendliche mit besonderen Begabungen stellen eine große Herausforderung sowohl für Erzieherinnen und Erzieher in der vorschulischen als auch für Lehrpersonen in der schulischen Praxis dar. Begabte lernen viele Dinge früher, schneller und oft ganz anders als ihre Mitschülerinnen und Mitschüler. Damit sie diese Potenziale entwickeln können, bedarf es einer hohen Professionalität der begleitenden Pädagoginnen und Pädagogen.

Gerade in Anbetracht der anhaltenden Debatte um eine inklusive Bildung müssen auch die Bedürfnisse Begabter berücksichtigt werden. Dabei ist zu beachten, dass auch die Gruppe der Begabten sehr vielfältig ist. Etwa dann, wenn Begabte eine Zuwanderungsgeschichte haben oder sozial benachteiligt sind. Die Aufgaben für die pädagogischen Fachkräfte lauten somit Erkennen – Verstehen – Fördern.

Anmeldungen für das ECHA-Zertifikat für Erzieherinnen und Erzieher und zum ECHA-Diplom für Lehrpersonen sind beim icbf möglich. Die laufenden Diplomkurse ECHA 18 und 19 finden teilweise in Dorsten statt. Aufgrund guter Beteiligung aus Dorsten und Umgebung treffen sich die wissenschaftlichen Literaturzirkel regelmäßig in Dorsten, um die theoretischen Grundlagen der Ausbildung zu erarbeiten.

Zirkelleitung: Moderatorin Petra Schickedanz

Der aktuelle Ausbildungsgang ist im Herbst 2016 gestartet. Über Art und Umfang dieser Zusatzqualifikation können Sie sich gerne informieren:

Nähere Informationen: www.icbf.de
und über die Stiftung

Schulleiterfortbildung

- Thema: **Führung in der Schule**
- Beamtenrecht, Dienstpflichten
 - Sicherheitsfragen im Schulalltag
 - sichere Rechtsanwendung
- Teilnehmer: Schulleiterinnen und Schulleiter der Grund- und Förderschulen
- Referentin: Rechtsanwältin und Mediatorin
Carola Dehmel
- Termin: Donnerstag, 21. September 2017,
09:00 bis 17:00 Uhr
- Ort: Volkshochschule
Bildungszentrum Maria Lindenhof
Im Werth 6, 46282 Dorsten
Raum 207

Kooperation mit der VHS

Die Stiftung ist innerhalb der Stadtverwaltung Dorsten im ‚Amt für Kultur und Weiterbildung‘ organisatorisch eingegliedert. In diesem Amt befinden sich das Stadtarchiv, die Stadtbibliothek, das Kulturbüro, die Musikschule und die Volkshochschule. Aufgrund der ‚kurzen Wege‘ finden mit diesen Institutionen zahlreiche Kooperationen statt. Exemplarisch möchten wir auf folgende Veranstaltung der Volkshochschule empfehlend hinweisen:

Stark und alleinerziehend

Lesung mit Dr. Alexandra Widmer

Alleinerziehende Mütter und Väter sind ganz besonderen Belastungen ausgesetzt. Um sich davon nicht unterkriegen zu lassen, brauchen sie innere Flexibilität und einen festen Glauben an sich selbst. Alexandra Widmer zeigt in diesem Ratgeber, wie der Umgang mit schmerzlichen Gefühlen, die Burnout-Prävention und die Stressverarbeitung in dieser speziellen Lebensphase gelingen können. So wird es möglich, neue Lebensziele zu entwickeln, wieder Energie und Lebensfreude zu erleben und sich zu erlauben, wieder glücklich zu sein.

Alexandra Widmer ist Fachärztin für Neurologie und ärztliche Psychotherapie. Sie ist alleinerziehende Mutter und bietet alleinerziehenden Eltern in einem Blog und Podcast ein vielfältiges Unterstützungsangebot im Internet an.

Kurs:	Kurs Nr. 1310
Referentin:	Dr. Alexandra Widmer
Termin:	Fr., 28.04.2017, 19:30 – 21:30 Uhr
Ort:	VHS; Raum 106 3 Ustd./10,00 EUR

1992 – 2017 | 25 Jahre

Richard Pelz und Helga Pelz-Anfelder-Stiftung

Jedes Kind ist eine im Keim bereits angelegte individuelle Persönlichkeit, die sich nach Anregungen aus sich selbst heraus entwickelt und aufbaut. Von Eltern wird erwartet, dass sie die ihnen geschenkten Kinder liebevoll annehmen, sie umsorgen und ihnen das tragende Gefühl der Geborgenheit vermitteln. In dieser Umgebung kommt die kindliche Gesamtpersönlichkeit mit all ihren Begabungen und Fähigkeiten zur Entfaltung. Neben den Erbanlagen haben die Einflüsse der Umwelt besonders in den ersten Lebensjahren einen großen Einfluss auf den Lebensweg und die Lebensgestaltung des Kindes. An ganz wenigen Beispielen kann das verdeutlicht werden.

Das Gehirn, ein Wunderwerk

Das Gehirn des Kindes speichert in den Nervenzellen alle über die Sinnesorgane empfangenen guten oder auch schlechten Reize sowie Informationen, die aus seiner Umgebung kommen.

Gute Reize befördern das Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit. Sie begünstigen eine harmonische Entwicklung des Kindes. Schlechte Reize, aber auch eine Reizüberflutung, können eine Verkümmern der Gehirnentwicklung bewirken und somit die Gesamtentwicklung des Kindes beeinträchtigen.

Die durch die Sinneseindrücke und Informationen ausgelösten Reize lösen im Gehirn eine schnelle Vernetzung der Nervenzellen aus, so dass die Eltern die fortschreitenden Fähigkeiten ihrer Kinder bestaunen können.

Die Sprache ist ein hohes Gut

Durch die Sprache erhalten die Dinge der Welt ihren Namen und werden dadurch für uns verfügbar. Außerdem können wir miteinander über unsere Meinungen, Gedanken, Ideen, Pläne, unser Fühlen und Wollen sprechen und derart die geistige Welt hervorbringen.

Indem wir mit unseren Kindern interessiert und einfühlsam sprechen, können wir bei ihnen das Gefühl der Geborgenheit stärken und ihnen die Gewissheit geben, dass wir sie lieben und ihre Sorgen, ihre Freude und ihre Nöte verstehen. Deshalb müssen wir über Lesen, kreative Spiele und Aktivitäten in der Gemeinschaft

mit anderen Kindern dafür sorgen, dass die Sprache gefördert wird. Aktives Handeln ist erforderlich, passive Berieselung z. B. vor dem Fernseher oder dem Computer, bewirkt das genaue Gegenteil.

Die Sprache ist der Schlüssel zur äußeren und inneren Welt.

Lernen mit allen Sinnen

Das Spielen eines Musikinstrumentes ist eine ganzheitliche Betätigung mit allen Sinnen: Visuelle, auditive, haptische und feinmotorische Fähigkeiten werden gleichzeitig ausgebildet und vernetzt. Dies geschieht umso leichter und intensiver, weil Klänge und Rhythmen wie kaum eine andere Kunst positive Emotionen auslösen, die das Lernen zu einem lustbetonten Erlebnis machen. Nicht nur in der Musik, sondern in allen Bereichen wird Lernen leichter und erfolgreicher, je mehr Sinne eingesetzt werden. Dazu gehört auch die körperliche Bewegung, die das Gehirn beweglicher macht und das Lernen erleichtert. Und Erfolge vermitteln Freude.

Vor diesem Hintergrund unterstützt die Richard Pelz und Helga Pelz-Anfelder-Stiftung seit inzwischen 25 Jahren insbesondere die pädagogische Arbeit in den Schulen der Stadt Dorsten. Anhand des vorliegenden Programmes ersehen Sie, dass alle Menschen, die wesentlichen Anteil an der Persönlichkeitsentwicklung der Jüngsten Verantwortung tragen, Angebote der Stiftung in Anspruch nehmen können:

Eltern und Erziehungsberechtigte,
pädagogische Fachkräfte in den Schulen,
und vor allen Dingen die Kinder selbst,

indem über die Teilnahme an Kinder-Universitäten, Forder-Förder-Projekte, individuelle Förderung, Schutz vor Missbrauch, Stärkung der eigenen Kompetenzen und vieles anderes mehr die individuelle Entwicklung sinnvoll unterstützt wird. Diese Aufgabe soll sich wie ein roter Faden durch das ganze Stiftungsprogramm ziehen. Ihre Aufmerksamkeit ist unser Antrieb.

Fehlt Ihnen etwas?

Im Gesamtangebot der Richard Pelz und Helga Pelz-Anfelder-Stiftung
ist für jeden etwas dabei:

Forder-Förder-Projekte
Wittenbrinkschule
Realschule St. Ursula
Gymnasium Petrinum

Kinder-Universitäten
Sibirien

Sind Bienen nur Postboten?

Medienkompetenztraining
für Schülerinnen und
Schüler

Individuelle Förderung
für Schülerinnen und
Schüler
Dipl.-ECHA Naz Bastani

Rechnen lernen
im 1. Schuljahr
Wolfgang Hoffmann, MLZ

Schulprojekte
gegen Mobbing,
sexuellen Missbrauch u. a.

ECHA-Literaturzirkel
Zusatzdiplom für Pädagogen

Fortbildung

Info-Veranstaltung für Eltern der Viertklässler:
**Welche weiterführende Schule ist für mein Kind
am besten geeignet?**

Sie vermissen etwas in unserem Angebot? Wir sprechen gern mit Ihnen über Ihre persönlichen Fragen und Vorschläge. Bitte melden Sie sich unter:

Tel. 0 23 62 – 66 40 50 bei Manfred Loick, Geschäftsführer

Tel. 0 23 62 – 66 40 52 Mareike Krampe, Verwaltung

Referenten

Dipl.-ECHA Naz Bastani, Gesamtschule Wulfen

Dipl.-ECHA Miriam Baumeister, Realschule St. Ursula

Tina Bicker, asb arbeitskreis soziale bildung und beratung e. V., Münster

Dr. Elisa Braeckevelt, Landschaftsökologin,
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Rechtsanwältin und Mediatorin Carola Dehmel, Frechen

Prof. Dr. Christian Fischer, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Rektorin Juliane Hilke, Antoniuschule

Lerntherapeut FH Wolfgang Hoffmann, MLZ Dortmund

Marc Koch, Realschule St. Ursula

Rektorin Heike Lippert-Knospe, Wilhelm-Lehmbruck-Schule

Schauspieler der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück

Dipl.-ECHA Petra Schickedanz, ICBF und lif Münster

Marc Schiemann, Jugendzentrum Rottmannshof, ev. Kirchenkreis

Prof. Dr. Bernhard Surholt, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Medienreferent Johannes Wentzel, nethex Münster

Dr. Alexandra Widmer, Fachärztin für Neurologie und ärztliche Psychotherapie

Terminübersicht

Projekte	Seite
Projekt gegen sexuellen Missbrauch „Mein Körper gehört mir“	4
Projekt gegen Mobbing (Gymnasium Petrinum).....	5
Medienkompetenztraining (Erich-Klausener-, Realschule St. Ursula und Gesamtschule Wulfen)	6
Rechenprogramm ILSA (1. Jahrgang der Grundschulen)	8-9
Förder-Förder-Projekt an der Wittenbrinkschule	10
Förder-Förder-Projekt an der Realschule St. Ursula	11
Förder-Förder-Projekt Advanced am Gymnasium Petrinum.....	12
Individuelle Förderung (Anmeldungen jederzeit möglich).....	16
Individuelle Beratung von Schülerinnen und Schülern	17

Einzeltermine

30.03.2017, 19:00 h	Elterninformationsabend „Medienkompetenz“	6
28.04.2017, 19:30 h	Lesung „Stark und alleinerziehend“	25
10.05.2017, 15:30 h	Kinder-Uni „Eine Reise nach Sibirien“.....	14
31.05. 2017, 15:30 h	Kinder-Uni „Sind Bienen nur Postboten?“.....	15
28.09. 2017, 19:00 h	Vortrag „ILSA im Rechenunterricht des 1. Jahrgangs“.....	8
14.11.2017, 19:30 h	Welche weiterführende Schule ist für mein Kind	18
	am besten geeignet?	
21.11.2017, 19:30 h	„Dein Weg in die Zukunft!“, Info-Abend des	19
	Paul-Spiegel-Berufskollegs zum Ende der Sekundarstufe I	
Vorankündigung:		
19.-22.09.2018	6. Münsterscher Bildungskongress.....	20 - 21

Fortbildungsangebote

Lehrerfortbildung	ILSA-Grundzüge für Erstklass-Lehrkräfte	8 – 9
Schulleiterfortbildung	Grund- und Förderschulen „Führung in der Schule“	24
Experte für Individuelle Förderung.....		22
ECHA-Zertifikat und -Diplom		23

Die Richard Pelz und Helga Pelz-Anfelder-Stiftung
– Stiftung für pädagogische Forschung und Hilfe –
wurde als wissenschaftliche Stiftung im Jahr 1992 gegründet
und ist gemeinnützig anerkannt.

Die Stiftung arbeitet eng mit der
Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
als ständigen Kooperationspartner zusammen.

Die Stiftung wird von der Stadt Dorsten treuhänderisch verwaltet.

Stadt Dorsten
Amt für Kultur und Weiterbildung
Bildungszentrum Maria Lindenhof
Im Werth 6, 46282 Dorsten

Manfred Loick
– Geschäftsführer –
Im Werth 6, Zimmer 214
Tel.: 0 23 62 – 66 40 50
Manfred.Loick@dorsten.de

Mareike Krampe
– Verwaltung –
Zimmer 219
0 23 62 – 66 40 52
Paed.Stiftung@dorsten.de
Fax: 0 23 62 – 66 57 43

montags bis donnerstags 8 bis 16 Uhr, freitags bis 13 Uhr

www.vhsundkultur-dorsten.de/Stiftungen/Pelz-Anfelder-Stiftung

Spendenkonto der Stiftung:
Empfänger: Stadtkasse Dorsten
IBAN DE46 4265 0150 0010 0007 01
bei der Sparkasse Vest Recklinghausen

Spendenquittungen werden über die Stadt Dorsten erstellt.
Spenden können gegenüber dem Finanzamt steuerlich geltend gemacht
werden.

Rückblick auf das Forder-Förder-Projekt der Wittenbrinkschule 2016



Foto: Guido Bludau

11 Expertinnen und Experten der Grundschule
links hinten: Rektorin Margret Hörsch (2016 pensioniert)
rechts: Rektorin i. R. und Stifterin Helga Pelz-Anfelder
hinten Mitte: Dipl.-ECHA Naz Bastani
hinten links und rechts: Lukas und Michael Boch, Studenten der Westfälischen
Wilhelms-Universität Münster